

# Vorwort

Die Mikroökonomik untersucht Entscheidungen Einzelner und das Zusammenwirken dieser Entscheidungen auf Märkten, in Unternehmen, bei Wahlen und allgemeiner in Kooperations- und Konfliktsituationen. Traditionellerweise zählt die Mikroökonomik zur Volkswirtschaftslehre. Dafür gibt es jedoch keine sachliche Rechtfertigung. Sie ist für Studenten der Betriebswirtschaftslehre ebenso relevant wie für Studenten der Volkswirtschaftslehre. Darüber hinaus ist sie grundlegend für alle Sozialwissenschaften.

Auch Studentinnen dürfen das Buch selbstverständlich gerne lesen; sie mögen mir ein „er“ anstelle von „sie bzw. er“ verzeihen. Zum Ausgleich sind ja immerhin **die** Mikroökonomik, **die** Unternehmung, **die** Strategie und **die** Kostenfunktion weiblich – das muss reichen.

Die nunmehr sechste Auflage unterscheidet sich von der fünften nur durch kleine Verbesserungen und Korrekturen. Erfahrungsgemäß ist mikroökonomische Analyse anstrengend. Deshalb ist die Grundidee der bisherigen Auflagen beibehalten worden: Lehrtext und Aufgaben sind eng verzahnt. Dadurch sollen die Studenten motiviert werden, sich aktiv mit dem Lehrstoff auseinander zu setzen. Gerade die Mikroökonomik eignet sich für ein solches Vorgehen, weil die wichtigsten Prinzipien in einer Vielzahl von Anwendungen immer wieder auftauchen und die dadurch möglichen Analogien genutzt werden können. Nur durch die aktive Auseinandersetzung mit dem Stoff macht Mikroökonomik Spaß und wird der Lernerfolg dauerhaft.

Der Hauptteil des Buches besteht also aus Lehrtext und Aufgaben, die die Leser immer tiefer in die Materie eindringen lassen. Fortgeschrittene und Wiederholer können den Lehrtext überspringen und sich direkt an die Lösung der Aufgaben machen. Zu allen Aufgaben finden sich am Ende des Kapitels Lösungen oder zumindest Lösungshinwei-

se. Dabei wird zwischen zwei Aufgabenarten unterschieden. Aufgaben der ersten Art sind für das Verständnis unumgänglich und gehören eng zum Lehrtext. Sie sollten beim ersten Durchgang auf jeden Fall bearbeitet werden. Die Lösungen zu diesen Aufgaben sind recht ausführlich gehalten. Aufgaben der zweiten Art sind Übungsaufgaben. Sie festigen das Verständnis. Bei Einsatz des Lehrbuches im universitären Lehrbetrieb können die Übungsaufgaben außerhalb der Vorlesung (z. B. in Übungsgruppen) durchgearbeitet werden. Diese Übungsaufgaben sind in einem eigenen Abschnitt am Ende der jeweiligen Kapitel zusammengestellt. Die Lösungen zu den Übungsaufgaben sind in der Regel sehr kurz und ermöglichen eine Erfolgskontrolle, ohne dem Leser die Arbeit abzunehmen. Dozenten können beim Autor auch für diese Aufgaben ausführlichere Lösungen erhalten.

Natürlich kann der Leser den Autor leicht überlisten, indem er die Aufgaben nicht selbst rechnet, sondern lediglich die Lösungen durchliest. Wer ein solches Vorgehen wählt, sollte jedoch lieber zu anderen Lehrbüchern greifen, nämlich zu denjenigen, die das lästige Hin- und Herblättern ersparen. Nehmen Sie also Papier und Bleistift zur Hand und schreiben Sie die Lösung hin, bevor Sie kontrollieren, ob Sie richtig liegen (oder ob noch Fehler in den Aufgaben versteckt sind). Im Übrigen gilt auch für die Mikroökonomik, was Savage (1972) in seinem Vorwort über die Mathematik schreibt: „*Serious reading of mathematics is best done sitting bolt upright on a hard chair at a desk.*“

Eine zusätzliche Kontrolle bieten die neuen Begriffe, die am Ende der Kapitel aufgelistet sind. Zur Orientierung ist das Buch zusätzlich mit einer Sammlung der wichtigsten Formeln und mit einem Index versehen. Die Formeln können auch zur knappen Wiederholung des bereits Gelernten verwendet werden.

Ich habe einer Vielzahl von Personen zu danken. Einige Studentengenerationen an der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung Koblenz haben zur Entwicklung dieses Buches beigetragen, indem sie meine ersten didaktischen Gehversuche ertragen mussten. Spätere Generationen in Koblenz und Leipzig haben (hoffentlich) weniger gelitten; ihr Beitrag liegt in der erschreckenden Vielzahl von Hinweisen, mit denen sie Verbesserungen bewirkt haben.

Auch um die weiteren Auflagen haben sich viele verdient gemacht. Der Abschnitt über Entscheidungen bei Unsicherheit im Rahmen der Haushaltstheorie ist im Wesentlichen von Dirk Büttel geschrieben worden (insbesondere die axiomatischen Teile), während der Abschnitt über externe Effekte und Umweltökonomik zu einem großen Teil von André Casajus verfasst wurde. Die Idee zu Abb. E.11 auf S. 115 verdanke ich Tobias Ravens. Markus Wimmer hat in einem frühen Stadium für die Übertragung in ein anderes Textverarbeitungssystem gesorgt und eine Vielzahl von guten Anregungen gegeben. Die meisten Abbildungen verdanke ich Franziska Beltz. Zudem habe ich herzlich Achim Hauck, Tobias Hiller, Frank Hüttner, Martin Kohl, Hendrik Kohrs, Matthias Maul, Maria Näther, Hilke Niediek, Benjamin Rohr, Lothar Tröger, Andreas Tutic und Markus Wagner zu danken.

Leipzig, im Dezember 2013

Harald Wiese



<http://www.springer.com/978-3-642-38792-0>

Mikroökonomik

Eine Einführung

Wiese, H.

2014, XIX, 459 S., Softcover

ISBN: 978-3-642-38792-0